Bodenständig und grenzenlos - 200 Jahre Thurgauer Frauengeschichte(n)

Autor(en): **Reinert-Brügger, Marie-Louise**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Familienforschung Schweiz : Jahrbuch = Généalogie suisse : annuaire = Genealogia svizzera : annuario**

Band (Jahr): **- (1999)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wenn man die Veränderungen im geschichtlichen Zusammenhang zu sehen beginnt, wird die Lektüre spannend.

Eugen J. Haag, 8500 Frauenfeld TG

Verein „Thurgauerinnen gestern – heute – morgen" (Hrsg.): **Bodenständig und grenzenlos – 200 Jahre Thurgauer Frauengeschichte(n)** zum Jubiläum 150 Jahre Bundesstaat/200 Jahre Unabhängigkeit des Kantons Thurgau. Verlag Huber, Frauenfeld 1998, 300 Seiten, CHF 36.–

Das Jubiläum des Kantons sollte nicht begangen werden, ohne dass die Beiträge der Frauen an Geschichte und Gegenwart des Kantons dargestellt würden. Das war der Ausgangspunkt für die Thurgauer Frauen, sich zusammenzutun zu einem Verein und in zweieinhalbjähriger Arbeit ein Buch zur Thurgauer Frauengeschichte zu schreiben und zu gestalten. Was in dieser Zusammenarbeit von 29 Autorinnen, Journalistinnen und Historikerinnen, von Vereinsmitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern, Politikerinnen und Sponsoren entstanden ist, verdient breiteste Aufmerksamkeit.

Das Buch zeigt thurgauische Geschichte und Gegenwart in den Aspekten Wirtschaft, Politik, Kultur, Gesellschaft. Neben den *allgemein gehaltenen Aufsätzen*, die die Rolle und den Beitrag der Frauen in allen Abschnitten der vergangenen 200 Jahre darstellen, stehen 300 Frauen, *die in ihrer individuellen Biografie* gezeigt werden. Viele werden persönlich interviewt, oder sie werden zitiert, da sie an der Frauengeschichte des Kantons aktiv oder in wörtlichem Sinne mitgeschrieben haben. Schwierig war es für die Recherchierenden nicht, Frauen zu finden, deren Wirken Spuren setzte. Schwierig war es höchstens in gewissen Fällen, ihre Lebensdaten zu sichern, da Frauen nach ihrer Heirat oft nicht mehr auffindbar sind. Der Bogen reicht von Verena Böhni, geboren 1786, bis zu Alessandra Barone, geboren 1975. Zu den individuellen Angaben führt ein *Register* aller 300 erwähnten Frauen mit ihren Lebensdaten. Hier habe ich die Berliner Hofopernsängerin Emilie Welti-Herzog gefunden, deren Name mir von den Erzählungen meines Vaters noch ein Begriff ist. Sie war die Tochter eines Primarlehrers aus Diessenhofen. Die *Anmerkungen* verweisen auf Quellen, und diese sind zu finden im *Literaturverzeichnis*, so dass ich mich weiter in die Biografie dieser „Thurgauer Nachtigall" vertiefen kann.

Ferner sind *die Autorinnen, die Vorstands- und Kommissionsmitglieder des tragenden Vereins, die Sponsoren und die Adresse der Redaktion* ergänzt.

Es ist eine Freude, das Buch in die Hand zu nehmen: obwohl nur broschiert, ist es ein „schönes Buch", ein angenehmer Satz, Bilder und Zitate am Rand sind Eyecatcher, die Anmerkungen stören nicht und sind doch ausführlich genug, die Illustrationen geben den vielen Ungenannten ebenso wie den vielen namentlich Erwähnten ihre Bedeutung. Überhaupt ist die Vielseitigkeit der Thematik und die Sorgfalt der Darstellung ein Genuss. Sogar ein Rezept für Apfelküchlein aus Didi Blumers Kochbuch von 1908 ist zitiert. Oder ein Briefwechsel zwischen einem Mädchen im Welschlandjahr und seiner Mutter. Man erfährt, dass die Thurgauer Frauen im 19. Jahrhundert für die Wahl der Gemeindehebamme das Stimmrecht besassen.

Die in die Kapitel einführenden Aufsätze stellen die ausgewählten Lebensbilder in den Zusammenhang der Geschichte des Kantons und der Bevölkerung. Die Portraits sind farbig und anschaulich: sei es das von Frieda Höhn-Dutli, der Bahnwärterin in Bischofszell, sei es das von Muda Mathis oder von Sophie Altheer, dem Original aus Uttwil. Die vielen Netzwerke, die Frauen in der Gesellschaft geschaffen haben, um Ziele zu erreichen, bekommen Namen und Gesichter: so die Bananenfrauen, die 1972 von Frauenfeld aus uns aufmerksam machten auf die Arbeitsbedingungen in den Bananenplantagen.

Die Autorinnen zeigen nicht bloss die Frauenseite der Geschichte, sondern sie werfen auch mehrere Schlaglichter auf die Geschichtsschreibung vergangener Zeit mit ihrer eigenartig eingeschränkten, vorurteilsgeprägten Sichtweise, zum Beispiel auf die frühen Unternehmerinnen. Das Buch gliedert sich in die Themen: „Arbeitswelten", „Bildung und Ausbildung", „Kultur und Religion", „Der öffentliche Raum", „Weggehen und Ankommen", „Im Thurgau und anderswo", und es enthält ein einleitendes Wort von Regierungsrätin Vreni Schawalder. Es ist eine historische Fundgrube, ein Lesebuch und ein Vergnügen.

Marie-Louise Reinert-Brügger, 5430 Wettingen AG